

# Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

gegründet 1827.

Diese älteste und größte Lebensversicherungs-Anstalt in Deutschland, welche mit dem Vorzuge unbezweifelnder Sicherheit den Vortheil ungemainer Billigkeit der Versicherungskosten verbindet, hat sich im Jahre 1872 außerordentlich günstiger Geschäftsergebnisse zu erfreuen gehabt, indem der Zugang an neuen Versicherungen nicht weniger als 8,275,300 Thlr. betrug, die Sterblichkeit unter den Versicherten aber um mehr als 200,000 Thlr. hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurückblieb. Dies sichert den Theilhabern der Bank für das entsprechende Jahr eine reichliche Dividende, deren seit 1834—1872 überhaupt 10,700,000 Thaler ausgezahlt worden sind. Auf die 1868 eingezahlten Prämien werden 1873 an die Versicherten 727,156 Thaler zurückgegeben, was einer Dividende von

## 35 Procent

entspricht.

Ende 1872 betrug:	
der Versicherungsbestand	78,430,000 Thlr.
der Gesamtfonds	19,385,000 "
die Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen	3,570,000 "
die Summe der 1872 ausbezahlten Sterbefälle	1,430,000 "
die Summe der seit dem Bestehen der Bank ausbezahlten Sterbefälle	26,500,000 "

Versicherungen werden durch unterzeichnete Agenten vermittelt  
in Schorndorf durch Oberamtspfleger **Fuchs**,  
" Badnang " **Jul. Schmückle**,  
" Gmünd " **Franz von Auer**,  
" Göppingen " Oberamtspfleger **Magenau**.

Schorndorf.

Bei dem Unterzeichneten sind

## alle Sorten Kämmen

zu herabgesetzten Preisen zu haben.  
**Busch**, Bürstenmacher.

## Die im vorigen Jahre unter dem Namen Carotten

von der Hirschapotheke in Stuttgart eingeführten bei allen Brust-, Husten- und Lungenleiden mit wirklich ausgezeichnetem Erfolg wirkenden äußerst reellen Bonbons sind auch dieses Jahr wieder vorräthig in beiden Apotheken (3569) in Schorndorf.

Rohrbronn,

Oberamt Schorndorf.

Ich mache hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich das frühere Bäcker Reich'sche Haus dahier käuflich erworben habe, und meine Gastwirthschaft von Sonntag den 9. d. M. an eröffnet sein wird.

Ich empfehle dieselbe den geehrten Einwohnern von Stadt und Land, mit dem Bemerkten, daß stets gute alte und neue Weine, Most, ausgezeichnetes Bier, sowie warme und kalte Speisen stets zu haben sind.

Hochachtungsvoll

**Joh. Kurz**,  
Bäcker und Gastwirth.

Abelberg.

Demjenigen, der mir den schlechten Menschen zur Anzeige bringt, welcher mir wiederholt meine Pappelbäume abgehauen hat, erhält eine Belohnung von 10 fl.

S. Adam.

## Sportel-Verzeichnisse

empfiehlt den Herren Orts-Vorstehern die **C. Mayer'sche Buchdruckerei.**

Schorndorf.

## Baumwolle Webgarn,

roh, gebleicht und ächtfarbig, leine

## Maschinengarn

in bester Qualität,

## Schönen Reis

pr. à 6 1/2 kr. empfiehlt billigt

**Christian Bauerle** b. d. Kirche.

Mein Lager in allen Sorten

**Oefen und Herde, Eisen-**

**waren** aller Art empfiehlt zu

den billigsten Preisen

**Christian Bauerle** b. d. Kirche.

Schorndorf.

Ungefähr 15 Ctr.

## Heu und Heimd,

30 Ctr. Kleeheu, sowie gute Kartoffel

hat zu verkaufen

Entenmann, Bäcker.

Waiblingen.

## Knecht-Gesuch.

Unterzeichneter sucht für die Geschäfte im Haus und Garten einen ordentlichen Burschen im Alter von 17 bis 18 Jahren. Lohn nach Uebereinkunft. Eintritt Mitte März oder Anfangs April.

Apotheker **Heim**.



Auf dem Schweizerhof, Station Waldhausen, steht ein zur Zucht vorzüglicher, 1 1/2-jähriger

Stimmthaler Farren (schwerster Schlage) und eine zum Schlachten taugliche Kuh dem Verkauf ausgefekt.

Sonntag haben

## Back- & Tag

Bregler. Sütter. Brägel jun.

Gottesdienste

am 9. Februar 1873.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt.

Nachm. 1 Uhr: Kinderlehre.

Nachm. 2 1/2 Uhr: Bibelstunde.

Hr. Dekan **Bressler**,  
Hr. Helfer **Hoffmann**.

Hr. Helfer **Hoffmann**.

Geldsorten-Cours.

Frankfurt, 6. Februar 1873.

Preuss. Friedrichsd'or	9 57 1/2 - 58 1/2
Pistolen	9 39 - 41
Holländ. fl. 10-Stücke	9 52 - 54
Dukaten	5 31 - 33
20 Franken-Stücke	9 20 1/2 - 21 1/2
Engl. Sovereigns	11 47 - 49
Russ. Imperiales	9 42 - 44
Dollars in Gold	2 25 - 26

Hiezu das Unterhaltungsblatt No. 5.

Rebigit, gedruckt und verlegt von **C. Mayer**.

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Abonnementspreis:  
vierteljährl. 30 kr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 38 kr.

Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 kr.

No. 16.

Dienstag den 11. Februar

1873.

## Bekanntmachungen.

Schorndorf.

## Die Herren Verwaltungs-Actuare

werden in Folge Erlasses R. Kreisregierung Ellwangen vom 6. I. M. aufgefordert, so wie es auch schon in dem diesseitigen Ausschreiben vom 18. Dezbr. 1872 Amtsblatt No. 149 verlangt worden ist — den Berechnungen behufs Neuregulirung ihrer Belohnungen immer die Zahlen des dreijährigen Durchschnittes zu Grund zu legen, welche sodann am Schluß der Berechnung vom Ortsvorsteher resp. einem Gemeinderath zu beurkunden sind.

Die bereits bei Oberamt befindlichen Berechnungen folgen daher behufs der Ergänzung durch Angabe und Beurkundung dieser Zahlen zurück und sind in Bälde wieder einzusenden.

Den 7. Februar 1873.

Königl. Oberamt.  
Schindler.

Revier Thomashardt.

## Holz-Verkauf.

Dienstag den 18. I. M.



aus Sailerer und Hohen:  
1 Elzbeer 0,25  
Fm., 221 Nm. buchene Scheiter, 56 Nm. do. Prügel, 8 Nm. Abfall, 9030

meist buchene Wellen, 39 Nm. Stockholz im Boden.

Um 9 Uhr im Hohen auf der Diegelsberger Straße.

Schorndorf den 8. Februar 1873.  
Königl. Forstamt.  
**Fischbach**.

Schorndorf.

## Holz-Verkauf.

Donnerstag den 13. Februar werden in dem bei Höhlinswirth liegenden Stadtwald verkauft:

85 Raummeter forchene Scheiter u. Prügel, 5200 forchene und gemischte Wellen, 1 Wagnereiche, 8 forchene Sägtlöge, 3000 Reispfähle u. Bohnensteden, 10 Stumpenloose, 4 Streupläge und 2 Reishaufen.

Zusammenkunft zum Vorzeigen um 8 1/2 Uhr bei der Wolfgrube; zum Verkauf um 9 1/2 Uhr im Hirsch in Höhlinswirth.

Die Herren Ortsvorsteher von Schorndorf, Weisbuch, Rottweil, Höhlinswirth, Rohrbronn und Hebsack werden gebeten, diesen Verkauf gegen die übliche Gebühr bekannt machen zu lassen.

Stadtpflege. Herz.

Weiler.

Bis 1. Mai d. J. hat die unterzeichnete Stelle auf einen oder mehrere Posten gegen gefällige Sicherheit

**1100 fl.**

anzuleihen.

12

Stiftungspflege.

Hofkameralwald Waiblingen.

## Stammholz Verkauf



Aus dem Hofkameralwald  
Rothenbühl unmittelbar an d. Staatsstraße von Winnenden nach Badnang am Montag den 17. Februar

87 eichene Stämme, 4—15 m. lang, 26—88 cm. dick,  
5 glattbuchene Stämme, 3—9 m. lang, 50—76 cm. dick,  
3 Elzbeer-Stämme 2—7 m. lang, 27—40 cm. dick.

Das Holz ist fast durchgängig von sehr schöner Qualität und die Abfuhr ganz gut. Zusammenkunft um 10 Uhr im Wald auf der obgenannten Straße.

Sodann aus den Hofkameralwäldungen Otternhäule u. Altengrund beim Buchenbacherhof in der Nähe der Straße von Winnenden nach Schorndorf am

Dienstag den 18. Februar

59 eichene Stämme, 3—15 m. lang, 17—101 cm. dick,  
7 Elzbeer-Stämme, 3—9 m. lang, 20—35 cm. dick,  
17 birchene Stämme, 6—12 m. lang, 15—25 cm. dick,  
13 forchene Stämme, 6—12 m. lang, 18—27 cm. dick.

Zusammenkunft um 10 Uhr bei der Saatschule im Otternhäule.

Waiblingen, den 10. Februar 1873.  
K. Hofkameralamt.  
**Gufmann**.

Unterurbach.

## Fahrniß-Versteigerung.

In der Verlassenschaftsache des verstorbenen Jg. Michael Zehender, gewesenen Bauers dahier wird in dessen Behausung an den nachgenannten Tagen eine Fahrniß-Versteigerung gegen baare Bezahlung abgehalten werden, wobei zum Verkauf kommt:

am Mittwoch den 12. Februar von Vormittags 8 Uhr an  
6 silberne Kaffeelöffel, Bücher, Mannstleider, Bettgewand und Leinwand, worunter 3 Stücklen Tuch;  
von Nachmittags 2 Uhr an:  
Küchengehirr, worunter einiges von Messing, Zinn und Kupfer, allgemeiner Hausrath;

am Donnerstag den 13. Febr. von Vormittags 8 Uhr an:  
Schreinwerk, allgemeiner Hausrath, Feld-, Fuhr- und Handgeschirr, worunter 1 Wagen, Pflug und Egge, Faß- und Bandgeschirr, worunter drei größere Fässer;

von Nachmittags 2 Uhr an  
Vorräthe von Früchten, ca. 40 Ctr. Heu und Heimd, ca. 25 Ctr. Stroh, Kartoffel, Rüben und Dung; sodann  
Nachmittags 4 Uhr

1 schöne Kuh und 1 sechs Wochen altes Kalb.

Die Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.  
Waisengericht.

Vorstand: **Krieger**.

Schorndorf.

In der Hahn'schen Wähe sind

## Spreuer

zu kaufen pr. Sack 6 fr.

## Ein Allmandstückle

verpachtet, wer? sagt

die Redaction.

12



**M i c h e l b e r g**  
 Oberamt Schorndorf.  
 Die vorige Gemeinde beab-  
 sichtigt an ihre Kirchenstafel  
 ein eisernes Geländer mit ei-  
 nem auf 60 fl. berechneten  
 Kostenaufwand anbringen zu  
 lassen, und ladet die betreffenden Viehhaber  
 zu Vornahme des Abstreichs - Aktords auf  
 nächsten  
 Donnerstag den 13. d. M.  
 Vormittags 10 Uhr  
 auf das Rathhaus daselbst ein.  
 Der Stiftungsrath.

**Schorndorf.**  
**Jahresfeier**  
**der Steigerfasse.**

Am Donnerstag den 13. Febr.  
 feiert die Steigerfasse ihre Jahres-  
 feier im Gasthaus zur Krone in  
 geselliger Unterhaltung und unter  
 Mitwirkung des Niederfranzes.  
 Die Mitglieder und Ehrenmit-  
 glieder, sowie die Gönner der  
 Feuerwehr sind freundlichst eingeladen.  
 Der Ausschuss.

**Schorndorf.**  
 Mein Haus in der Römme-  
 gasse ist mir ernstlich feil.  
 Ferner 1/2 Mrg. 36,7 Rth.  
 Acker im Sindeln.  
 S. Kohler, Maler.

**Schorndorf.**  
 Unterzeichneter ist gesonnen,  
 sein an der Hauptstraße stehen-  
 des Wohnhaus in der untern  
 Stadt zu verkaufen, bestehend  
 in einem geröbsten Keller und  
 Scheuer, Stallung, 5 heizbaren Wohnun-  
 gen, 6 geschlossenen Bühnecammern, 14  
 Ruten Hofraum, Schweinstall und da-  
 neben einen besondern Viehstall und einen  
 Futterbahn darauf.  
 Albrecht K a m b o l d.

**Schorndorf.**  
 Der Unterzeichnete ist gesonnen,  
 seine Hälfte an einem Stockigen  
 Wohnhaus in der untern Stadt  
 an der Hauptstraße mit einge-  
 richtetem Laden, welcher früher  
 Feuerwerkstatt war und sich ohne Kosten  
 wieder dazu einrichten ließe, zu verkaufen.  
 Bemerkte wird, daß es sich vermöge seiner  
 Räumlichkeiten auch zur Dekonomie eignen  
 würde. Liebhaber können täglich einen  
 Kauf abschließen mit  
 Karl Roth, Schuhmacher.

**Schorndorf.**  
 Samstag den 15.  
 Februar sind  
**Milchschweine**  
 und starke Käufer zu  
 haben.  
 Friedrich Krauter,  
 Mehlhandlung.

**Schorndorf.**  
 Christian Walch in der Vorstadt hat  
 bis Georgi eine  
**Logis**  
 zu vermieten.

**Schorndorf**  
**Dankfagung.**  
 Für die zahlreiche  
 Begleitung zu der  
 Ruhestätte unseres  
 unvergänglich gelieb-  
 ten Gatten, Vaters  
 und Bruders  
 Mathias Umer  
 sagen ihren tiefge-  
 fühlten Dank und  
 bitten um fernere Theilnahme.  
 Die trauernde Gattin:  
 mit ihren 3 Kindern  
 und Schwiegerohn.

**Kochbronn,**  
 Oberamt Schorndorf.  
 Ich mache hienit die ergebenste Anzeige,  
 daß ich das frühere  
 Bäder Reich'sche Haus  
 dahier käuflich erwor-  
 ben habe, und meine  
 Gastwirthschaft von  
 Sonntag den 9. d. M.  
 an eröffnet sein wird.

Ich empfehle dieselbe den geehrten Ein-  
 wohnern von Stadt und Land, mit dem  
 Bemerkten, daß stets gute alte und neue  
 Weine, Most, ausgezeichnetes Bier, sowie  
 warme und kalte Speisen stets zu haben  
 sind.  
 Hochachtungsvoll  
**Joh. Kurz,**  
 Bäcker und Gastwirth.  
 Unterurbach.  
 Circa 80 Centner  
**Heu und Hehnd,**  
 50 Centner Stroh verkauft  
 Alt Löwenwirth W a c k e r.

**Für Landschreiner**  
 Solche, welche die Anfertigung einer  
 großen Lieferung von Holzigen für Stühle  
 und Bänke übernehmen wollen, mögen sich  
 wenden an  
**Molt, Haag & Cie.,**  
 Stuttgart,  
 Poststraße 4. 2'

**G r u n b a c h.**  
**Seidefreien Kleezaamen!**  
 Da die Saatzeit von Kleezaamen nicht mehr lange auf sich  
 warten läßt, erlaube ich mir das verehrliche Publikum jetzt schon  
 auf meine feine Sorten ewigen und dreiblättrigen aufmerksam zu  
 machen.  
 Derselbe durch eine best konstruirte  
**Flachsseide-Reinigungsmaschine**  
 extra gepußt, ist vollkommen seidfrei, wofür mir von meinem Lieferanten Garantie ge-  
 leistet wurde und ich deshalb Jedermann mit Ruhe meinen Saamen als ganz rein  
 empfehlen kann.  
 Verkauf nach Liter oder Gewicht. Preise so billig als möglich. 3'  
**Immanuel Gottlob Fischer.**

**Schorndorf.**  
 Jeden Vormittag warme  
**Saitenwürste**  
 bei feinem Stoff.  
**Dittus.**

Der Gebrauch von einer halben  
 Flasche G. M. W. Mayer'schen  
**weißen Brust-Syrup**  
 hat mir sehr gute Dienste geleistet,  
 er milderte den Husten, und das  
 furchtbar schwere Athmen, und  
 nun habe ich mich entschlossen mit  
 demselben fortzusetzen, denn ich  
 sehe mit Erfolg meiner Gesund-  
 heit entgegen.  
 Burglengensfeld, 27. Nov. 1872.  
 Frau Anna U s c h o l t.  
 Obiges Hausmittel ist stets zu  
 haben bei  
**Fr. Speidel in Schorndorf.**

**Lungen-**  
**schwindsucht ist**  
**heilbar!**  
 bewiesen in einem Buch, welches  
 soeben in VIII. Auflage erschien  
 und dem bereits viele Tausende  
 einen neuen Lebensfrüh-  
 ling verdanken. Das Heilver-  
 fahren ist Jedermann klar ver-  
 ständlich dargestellt von M. Auer-  
 bach. **Kur einfach, Kosten**  
**gering, Ueberall anwend-**  
**bar, Erfolg radical.** Zu be-  
 ziehen gegen Baarsendung von 1  
 Thlr. 5 Sgr. = 2 fl. von  
**J. V. Albert**  
**München, Maximilianstr. Nr. 37.**

**Schorndorf.**  
**Sportel-Verzeichnisse**  
 empfiehlt den Herren Orts-Vorstehern die  
**C. Mayer'sche Buchdruckerei.**

**Tagesneuigkeiten.**

**Stuttgart, 6. Febr.** Als Predigttext für die gottesdienst-  
 liche Feier Höchst Ihres bevorstehenden Geburtstages in den evang.  
 Kirchen des Landes haben Sr. Königl. Majestät die Stelle Psalm  
 31, 15, 16. Herr ich hoffe auf dich und spreche: Du bist mein  
 Gott, meine Zeit stehet in deinen Händen — bestimmt.

**Stuttgart, 8. Febr.** Die Abgeordnetenversammlung hat in ihrer  
 heutigen Sitzung den Gesetzentwurf über Herabsetzung des Voll-  
 jährigkeitstermins auf das 21. Lebensjahr bei der Schlussabstimmung  
 mit 50 gegen 25 Stimmen angenommen. Der Gesetzentwurf, be-  
 treffend die Bekretzung des Aufwandes für außerordentliche Witi-  
 lardbedürfnisse wurde an eine besondere Commission von 15 Mi-  
 gliedern überwiesen.

**Mottweil, 6. Febr.** Die ledige R. Schwarz von Zimmern  
 u. B., welche während sie in Böhringen diente, ihrem eigenen Ge-  
 ständnisse nach die in jüngster Zeit daselbst stattgehabten Feuer-  
 brünste absichtlich verschuldet, hat heute Vormittag, nachdem sie in  
 den letzten Tagen aus dem Unterjuchungsgefängnis in den hiesigen  
 Spital Krankheits halber verbracht worden war, in einem unbe-  
 wachten Augenblicke in ihrem Krankenzimmer Kleidungs- und Bett-  
 stücke zusammengehäuft und in Brand gesetzt, so daß der eigene  
 Rock an ihrem Leibe in Flammen gerieth. Sofort kürzten aber  
 Leute herbei und wurde das Feuer sofort erstickt, durch welches  
 schreckliches Unglück hätte entstehen können. Ob die Thäterin, wie  
 man sagt, sich selbst hat verbrennen oder wieder eine Feuerbrunst  
 verursachen wollen und ob sie überhaupt in zurechnungsfähigem  
 Zustande handelt, dürfte die Untersuchung aufhellen.

**Biberach, 7. Febr.** (Schrannenbericht.) Auch heute herrschte  
 wieder sehr reger Fruchthandel auf hiesiger Schranne. Die neue  
 Zufuhr betrug 3930 Ztr., im Ganzen waren 4650 Ztr., wovon  
 4260 Ztr. abgesetzt, 390 Ztr. im Reste blieben. Kornverkauf:  
 2526 Ztr., Rest 75 Ztr. Die Preise zogen abermals an, und zwar  
 Roggen um 9 kr., Haber um 4 kr. Erlösumme: 27,230 fl. 3 fr.  
 Mittelpreise: Korn 7 fl. 28 fr., Roggen 5 fl. 30 fr., Gerste 5 fl.,  
 Haber 3 fl. 44 kr. Gewicht: Korn 1 Schfl. 268 Pfd., Roggen  
 260 Pfd., Gerste 244 Pfd., Haber 180 Pfd. Mehlpreise: 1 Ztr.  
 Kornmehl 11 fl. 44 kr., 1 Pfd. 7 kr., 1 Ztr. Roggenmehl 8 fl.  
 42 kr., 1 Pfd. 5 kr. Witterung: winterlich, etwas Schnee.

**Berlin, 5. Febr.** Man liest hier mit vielem Interesse einen  
 langen Artikel, der in der konstantinopolitanischen Zeitung Djewab  
 über die Ausbreitung des Mahometanismus in China veröffentlicht  
 worden ist. Es geht daraus hervor, daß dort im himmlischen  
 Reich ein sehr talentvoller und energischer Sultan Sultan sich  
 theils durch Eroberung, theils durch Hinterlistigkeit ein Reich ge-  
 gründet hat, welches 50 Millionen zum Glauben an Mahomet  
 bekehrte Chinesen bewohnen und dem eine Armee von 800,000  
 Mann zu Gebote steht. England fürchtet, seine muslimännischen  
 Unterthanen in Indien könnten einmal es machen wie Suleiman.

**Aus Baden.** Ein „Spaß“ mit dem Gewehre hat wie-  
 der einmal ein Menschenleben gekostet. In der Rose in Höpfing-  
 gen bei Wallbüren ließ der Wirth, der im Begriffe war auf die  
 Jagd zu gehen, seine Flinte, um eben eingetretene Gäste noch be-  
 dienen zu können, auf dem Tisch liegen. Einer davon, Namens  
 Verberich, nahm dieselbe und legte zum Spaß auf den Ländner  
 Schmitt an. Er ließ den einen Hahn schnappen, ohne daß das  
 Gewehr, weil wahrscheinlich nicht geladen, losging. Nun spannte  
 er auch den zweiten Hahn und drückte los. Dieser Lauf war aber  
 geladen. Der Schuß ging los und eine ganze Schrotladung dem  
 Schmitt in den Kopf, der sofort zusammenstürzte. Der Fall ist um  
 so mehr zu beklagen, als der Erschossene Vater einer zahlreichen  
 Familie ist, die in ihm ihren Ernährer verliert. — In Stei-  
 heim bei Bühl wollte der altath. Prof. Michels am 31. v. M.  
 auf erhaltene Einladung einen Vortrag halten und war ihm hierzu  
 von der Ortsbehörde das Rathhaus eingeräumt worden. Aber  
 das Landvolk drohte, das Rathhaus eher zu demoliren, als den  
 Vortrag einzulassen. Die Mahnungen des Bezirksraths ver-  
 stärkten nur den Tumult. Die Landjäger welche abwehren wollten  
 injulirt zc. Untersuchungen sollen bereits eingeleitet sein. Man  
 behauptet es seien Bier und Cigarren unter die Tumultuanten ver-  
 theilt worden.

**Bern.** Der „Tagespost“ wird geschrieben: Montags den  
 27. Januar ereignete sich in Angenstein eine schauderhafte Scene,  
 die leicht drei Menschenopfer gefordert hätte. Ein Spenglermeister  
 Saladin von Duggingen entfernte sich vorletzten Sonntag Nachts  
 ziemlich spät aus der Wirthschaft zur „Mügge“. Als er aber selbst  
 Montags nicht zurückkehrte und sich nirgends eine Spur von ihm  
 finden ließ, vermuthete man, er sei bei der Dunkelheit in den Fabri-

kanal gefallen und ertrunken. Beim Nachsuchen sprang die Frau  
 des Vermissten aus Verzweiflung plötzlich in den tiefen Kanal, un-  
 mittelbar vor der Oeffnung eines ziemlich langen Tunnels, welcher  
 das Wasser unterirdisch unter einem Bergfusse hindurch leitete. Ent-  
 schlossen sprang ein Bürger aus Duggingen über die ca. 10 Fuß  
 hohe Mauer in das Wasser, schwamm der Unglücklichen im Tunnel  
 nach und konnte sie ungefähr in der Mitte desselben erfassen. Diese  
 aber klammerte sich so ungeschickt an den Grotter, daß dieser eben-  
 falls in Gefahr stand, zu ertrinken. Auf dessen Hilferuf schwamm  
 ein zweiter beherzter Mann aus dem unterirdischen Wasser zu Hilfe,  
 und den vereinten Anstrengungen gelang es endlich, die Unglückliche  
 halbtodt herauszubringen. Die Grotter aber sanken nach vollbrachter  
 That, von den übermenschlichen Anstrengungen, kraftlos am Ufer  
 nieder; noch wenige Augenblicke hätten genügt, so hätte das unter-  
 irdische Wasser drei Opfer an das Tageslicht gebracht oder vielmehr  
 an den Laternenschein, denn die Grotterungsene fand Abends 7  
 Uhr statt.

— 7. Febr. Es wird immer klarer, daß die römische Curie  
 es hauptsächlich auf die Schweiz abgesehen hat. Im Vertrauen  
 darauf, daß das Volk den religiösen Schwindlern ohne Weiteres  
 Glauben schenken und vertrauen werde, rückten die Ultramontanen  
 mit ihren schon so oft mit Erfolg benützten Mitteln ins Feld: sie  
 versprechen den Leichtgläubigen allen himmlischen Lohn, irdischen  
 Ablass und himmlische Seligkeit und drohen den Widerpänsigen  
 mit den Schrecken der Hölle. Die Phraze, „man muß Gott mehr  
 gehorchen, als den Menschen“, wird dem katholischen Volke in allen  
 Tonarten vorgekungen und in der Weise angelegt, daß es gerabegu  
 ein Gebot Gottes sei für die Katholiken, sich gegen ihre Regierungen  
 aufzulehnen und mit den Waffen in der Hand sich zum Schutze der  
 Bischöfe und des Clerus aufzustellen. Ein Religionskrieg wäre  
 Denjenigen das Erwünschteste, welche dazu berufen wären, die frohe  
 Botschaft des Friedens und der Liebe zu verkündigen. Und wirklich,  
 wenn man sieht, wie die frommen Fanatiker auf alle Weise die  
 Flamme des Hasses schüren und wenn man bedenkt, daß eine Reihe  
 von Regierungen diese verwerfliche Richtung guthießen, so erscheint  
 es Einem gar nicht so unmöglich, daß ein Sturm, wie ihn die  
 Schweiz in den vierziger Jahren schon erlebt, in zweiter Auflage  
 daherbrausen könnte, der dann allerdings die Macht der Jesuiten  
 viel, viel gründlicher brechen würde, als es damals geschah. Wenn  
 es zu blutigen Scenen kommen sollte, so trägt wahrlich Niemand  
 die Schuld, als unsere heuchlerischen „Nachfolger Christi“, wie sie  
 sich lägenhafter Weise nennen. Der Kampf bricht los auf allen  
 Punkten zugleich: Genf und Solothurn sind die beiden Angriffs-  
 objecte jener haßerfüllten Leute, die nimmer im Stande sind, sich  
 mit dem Fortschritte der Civilisation aufzulösen. In Genf solzirt  
 der abgesetzte Pfarrer Vermilod als päpstlicher, unfehlbarer Bischof  
 einher; als solchen haben ihn seine Getreuen überall verkündet und  
 der ehrgeizige und herrschsüchtige Mann, der nun auf dem Gipfel  
 seiner Ziele angelangt, gewärtigt, daß die Regierung ihm den Pan-  
 toffel küsse. In Solothurn arbeitet der abgesetzte Bischof Lachat  
 oder sein Kammerdiener an einer Denkschrift, in welcher er die  
 Motive und Anklagen der Diöcesanconferenz zurückweisen will; gleich-  
 zeitig macht er sich daran, mit einem „Hirtensbriefe“ vor das kath.  
 Volk zu treten, um es zur offenen Auflehnung gegen seine Regie-  
 rung aufzufordern. Welche Anmaßung beim Einem wie beim An-  
 dern! Ja, die Lage ist ernst. Sie ist eine so ernste geworden, daß  
 die Intervention des Bundes unaussprechlich ist. Wenn wir diese  
 Situation übersehen, so wird uns immer klarer, daß der deutsch-  
 französische Krieg eine viel großartigere Bedeutung hatte, als man  
 kurzlichzeitig annehmen mochte. Der Sieg Deutschlands gegen das  
 von Jesuitismus an- und durchgegriffene Frankreich mußte diesem  
 gegenwärtigen Kampfe vorausgehen, soll anders derselbe mit einer  
 vollständigen Niederlage der römischen Curie und ihrer Anhänger  
 endigen.

**Wien, 2. Febr.** Ueber das Befinden des Kaisers Fer-  
 dinand, der am 19. April sein 80. Lebensjahr vollenden würde,  
 laufen Nachrichten ein, welche den Eintritt dieses Falles kaum glaub-  
 lich erscheinen lassen. Der alte Mann ist von großer Schwäche be-  
 fallen und schläft ununterbrochen Tag und Nacht. Bloß wenn es  
 sich darum handelt, ihm die nöthige Nahrung beizubringen, wird  
 er auf kurze Zeit geweckt. Seine Nahrung besteht schon seit län-  
 gerer Zeit aus Fleischsuppe, welche ihm auch jetzt, ohne daß er erst  
 das Bedürfnis nach Speise äußert, löffelweise verabreicht wird.  
**Wien, 2. Febr.** Man schreibt der „D. B.-Ztg.“: Bekanntlich  
 war schon im Spätherbste 1871 Metternich in Chislehurst, um  
 Louis Napoleon zur Rückerrattung gewisser Briefe zu bewegen,  
 welche einzelne Mitglieder unserer Kaiserfamilie an die Napoleonien-  
 den gerichtet haben. Der Fürst machte jedoch Fiasco und mußte



sich mit dem Versprechen des Erlassers begnügen, es würden diese Briefe niemals auch nach seinem Tode, das Licht der Öffentlichkeit erblicken, jedoch sollten sie ein Erbteil seines Sohnes bleiben.

Paris, 4. Febr. Der Prinz Napoleon hatte dieser Tage eine Unterredung mit einem englischen Staatsmanne, in welcher er sich ziemlich offen über die bonapartistische Partei und seine eigenen Projekte aussprach.

London, 29. Jan. Die heutige „Times“ enthält einen Artikel über die Zukunft Frankreichs, der bei dem sonst so reservierten Töne dieses Blattes großes Aufsehen erregt.

Zu Irland hat sich unter dem Namen „katholische Union“ ein Verein gebildet, der es sich zur Aufgabe macht, die Errichtung einer katholischen Universität zu betreiben.

seit gestern früh steht London in einem mehrere Zoll starken Schneefall und ist dadurch Drangsalen aller Art ausgesetzt, von denen unsere an starke Schneefälle gewohnten deutschen Heimathskinder keine Vorstellung haben.

London, 4. Febr. Einem Telegramme aus Du An zufolge kam es daselbst gestern zu einem Schneeball-Krawall zwischen Studenten des Trinity College und der Polizei.

Kohlen sind seit gestern durch gemeinsamen Beschluß der leitenden Londoner Kohlen-Kaufleute um 8 Schillinge per Tonne in die Höhe gegangen.

In Amerika hatte ein Postler eine Matrage gefertigt, welche wie eine Uhr aufgezogen und dann auf jede Stunde gerichtet wird, um welche man aufzustehen wünscht.

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 Kr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierz. 38 Kr.

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 Kr.

Nr. 17.

Donnerstag den 13. Februar

1873.

Bekanntmachungen.

Amts-Versammlungs-Ausschuss-Sitzung.

Am Freitag den 14. d. M., Nachm. 3 Uhr, wird eine Sitzung des Amts-Versammlungs-Ausschusses stattfinden, wozu die Mitglieder auf der Oberamtskanzlei sich einfinden wollen.

Königl. Oberamt Schindler.

Diejenigen K. Pfarrämter

welche mit Vorlegung der statistischen Notizen über Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle vom Jahr 1872 noch im Rückstand sind, werden um möglichst baldige Einsendung ersucht.

Königl. Oberamt Act. Simon, g. St.B.

Revier Gerabstetten. Wiederholter Wegbauleerord.

Die Chaussierung der 50 Meter langen Wegstrecke beim Forstbrunnen (siehe Nr. 12 dieses Anzeigers) kommt Samstag den 15. l. M. Mittags 12 Uhr im Forsthaus dahier wiederholt in Abstreich, und zwar diesmal die Steinbeifuhr getrennt von den übrigen Arbeiten.

Schorndorf. Guts-Verkauf.

Friedrich Jung, Schlossers Wittwe verkauft, nächst Montag den 17. d. M. Nachmitt. 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Luffreich: 1/2 M. 10,7 Rth. Acker im Sieghensfeld, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Schorndorf. Von Seiten der Stadtpflege wird am Donnerstag den 13. d. M. im öffentlichen Luffreich verkauft:

- 1 Pappelholzstamm 25' lang, m. D. 3', 1 do. 30' lang, m. D. 2' 5" 3 do. 10-13' lang, m. D. 1' 2 do. wovon einer 31' der zweite 11' l., m. D. 1' 4" 2 do. wovon einer 25' der zweite 10' l., m. D. 7"

Ferner: in mehreren Stücken 700' lange bleierne Leichel, wovon theilweise sich in ganz gutem Zustande befinden. Gewicht derselben circa 5500 R.

Ferner: eine noch in gutem Zustande befindliche Tragspritze, welche sich auf eine kleinere Ortschaft oder auf einen Bauernhof eignen würde. Zusammenkunft zu den Pappelstammten Abends 3 Uhr bei der mittleren Brücke u. zu den Leicheln und Tragspritze Abends 4 Uhr beim Rathhaus.

Ein bedeutender Kellereibesitzer wünscht für französische, Eisäfer und billige See-Weine Abnehmer und sachkundige Agenten. Sich zu wenden Adresse A. K. 4253 Süddeutsche Annoncen-Expedition, Stuttgart.

Das Neue Blatt 1873.

Nro. 21 ist soeben eingetroffen und enthält: „Die neue Magdalena.“ Von Willie Collins. — „Das St. Valentinsfest.“ Von F. J. Egenter. — „Eine Primanerliebe.“ Erzählung von E. Göttsch. — „Des Kaisers poetischer Welter.“ Von F. H. — „Zwei Ordensschwwestern aus vorjesuitischer Zeit.“ Von J. Mühlfeld. — „Moderne Vampyre.“ Novelle aus der Gegenwart. Von F. Hirsch. — „Kalendergeschichten.“ Culturhistorische Skizze von Dr. W. C. Müller. — „Heitere Chronika.“ Von D. Bl. — „Für Haus und Herb.“ — Allerlei: Eines der beliebtesten Bücher. — Das Grabmal des Columbus. — Ein gutes Argument. — Recept zum Frohsinn. — „Rathsel.“ — „Neue Bücherchau.“ — „Nachtlicher Briefkasten.“ — „Correspondenz.“ — An Illustrationen: Ein Valentin. — Prinz Georg von Preußen. — Schloß Rheinstein. — Aus Tausend und eine Nacht: Der Kaiser von China besieht den Ring der Prinzessin. Das Wiederfinden.

Das Neue Blatt ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Anstalten für den mäßigen Preis von 15 Sgr. vierteljährlich.

60 Ctr. Heu und Stroh verkauft Christian Seybold.

Berloofung zum Besten der durch die Sturmfluth vom 13. Novbr. v. J. Geschädigten, welche à fl. 1. 10 Kr. zu gefälliger Abnahme bestens empfehle.

ohne Medicin. Brust u. Lungen-krankte finden auf naturgemäßem Wege selbst in verzweifelt und von den Aerzten für unheilbar erklärten Fällen radicale Heilung ihres Leidens.

ohne Medicin. Nach spezieller Beschreibung der Krankheit Näheres briefl. durch Dir. J. H. Fickert, Berlin, Wall-Strasse No. 23.

DG. Junginger, 3. Sonne.

Trauer-Postpapier ist zu haben in der C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Ein schöner Kinder-Kastenschlitten ist billig zu kaufen. Bei wem? sagt die Redaction.